

## **Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte – die Grundlage für Frauen- und Müttergesundheit**

### **Schnuller statt Schule – Teenager-Schwangerschaften in Österreich und weltweit**

Mai 2019

**Jährlich sterben etwa 300.000 Frauen und Mädchen** wegen Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt

- Das sind 850 Todesfälle jeden Tag
- 99% dieser Todesfälle passieren in Ländern des Globalen Südens
- 90% wären durch medizinische Versorgung vermeidbar

1990 sind 385 Frauen bei 100.000 Lebendgeburten verstorben. Das Ziel 3 der Agenda 2030 mit den 17 Sustainable Development Goals sieht vor, dass bis zum Jahr 2030 nur mehr 70 Todesfälle auf 100.000 Lebendgeburten kommen.

### **Was zu tun ist - Daten und Fakten**

#### **Mädchen bilden und stärken**

- 31 Millionen Mädchen im Volksschulalter dürfen nicht in die Schule gehen.
- Jeden Tag werden 39.000 Mädchen unter 18 Jahren verheiratet.
- Die Haupttodesursachen von Mädchen weltweit sind Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt sowie Suizid.
- Somit ist klar: Mädchen müssen durch Bildung gestärkt werden und Verhütungsmittel können Leben retten!

#### **Gesundheitsversorgung verbessern**

- Nur 43% aller Frauen und Mädchen in Ländern des Globalen Südens haben mehr als drei medizinische Untersuchungen während einer Schwangerschaft.
- Lediglich 34% der Mütter bringen ihr Kind in einem Gesundheitszentrum zur Welt.
- AIDS ist die Haupttodesursache von Frauen und Mädchen zwischen 15-44 Jahren.

#### **Zugang zu Verhütungsmitteln sicherstellen**

- 214 Millionen Frauen würden gerne verhüten, haben aber keinen Zugang zu Verhütungsmitteln.
- Vor allem Jugendliche und ökonomisch Benachteiligte brauchen kostenlosen Zugang zu effektiven Verhütungsmitteln.
- Jährlich kommt es zu 80 Millionen ungeplanter Schwangerschaften.

#### **Sicheren Schwangerschaftsabbruch ermöglichen**

- Jährlich kommt es zu rund 56 Millionen Schwangerschaftsabbrüchen.
- Die Hälfte aller weltweit durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche sind unsicher und bergen somit ein großes gesundheitliches Risiko in sich.
- Etwa 98% aller unsicheren Abbrüche werden im Globalen Südens vorgenommen.
- 10% aller Müttersterblichkeitsfälle sind auf unsichere Abbrüche zurückzuführen.
- Restriktive Gesetze verhindern Abbrüche nicht, sexuelle Bildung und Zugang zu Verhütungsmitteln sehr wohl.

## Fokus: Risiken und Gefahren von Kinder- und Zwangsehe



**12 Millionen**

Mädchen werden jährlich vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet.



**70.000**

Mädchen im Globalen Süden sterben jedes Jahr aufgrund von Komplikationen in der Schwangerschaft oder bei der Geburt.



**650 Millionen**

Mädchen und Frauen leben mit den negativen Konsequenzen, vor deren 18. Geburtstag verheiratet worden zu sein.



**62 Millionen**

Mädchen gehen heute nicht in die Schule.

Kinderheirat stellt eine **schwere Verletzung der Menschenrechte** dar. Sie ist die am meisten verbreitete Form von sexuellem Missbrauch und Ausbeutung von Mädchen.

Werden junge Mädchen verheiratet, können sie meist ihre **Schulbildung nicht fortsetzen** und müssen sich von Familie und Freunden trennen. Sie dürfen nicht erwerbstätig sein und sind an den Haushalt gefesselt. Kinderheirat führt oft zu Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung und Gewalt.

Damit einher gehen **gesundheitliche Risiken** wie verfrühte Schwangerschaften und sexuell übertragbare Krankheiten wie HIV/AIDS. Jungen Müttern und ihren Neugeborenen drohen gesundheitliche Probleme.

**Hauptursachen** für Kinderehen sind vor allem Mädchen abwertende Normen, Mädchenhandel, Abhängigkeiten von Mitgift sowie Bürgerkriege. Humanitäre Krisen verstärken Armut, Unsicherheit und mangelhaften Zugang zu Bildung – Faktoren, die zu Kinderehen führen. Arme Familien, die aufgrund einer Krise ihr Land und ihr Zuhause verloren haben, sehen die Verheiratung ihrer Töchter oft als einzige vermeintliche Möglichkeit, ihre ökonomischen Probleme zu verringern, da so ein Mund weniger gefüttert werden muss.

### Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung sollen helfen, bis 2030 Armut weltweit zu bekämpfen, die Klimaüberhitzung zu stoppen und Ungleichheit der Geschlechter zu verbannen. Besonders SDG Nummer 5 „Geschlechtergerechtigkeit erreichen, Frauen und Mädchen ermächtigen“, muss ehrgeizige und auf Grundrechten basierende Indikatoren enthalten, die es UN-Mitgliedsstaaten erlauben, Programme, Entwicklungen und Strategien zu verfolgen, die Kinderheirat, die Bildung von Mädchen, reproduktive Gesundheit und Gewalt betreffen.

### Maßnahmen

- Zugang und Qualität zu Schulbildung für Mädchen erhöhen: Ein Mädchen, das 7 Jahre in die Schule geht, heiratet im Durchschnitt um 4 Jahre später und bekommt 2,2 Kinder weniger.
- Stärkung von Mädchen durch Informationen, Fähigkeiten und Unterstützungsnetzwerke
- Bildung und Mobilisierung von Eltern und Community
- Wirtschaftliche Unterstützung und Anreize für Mädchen und ihre Familien
- Förderung entsprechender rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen
- Sexuelle Bildung als Prävention